

Die Idee vom verpixelten Klingele-Lager

Grafikdesigner Ulrich Planer schlägt Fassade in neuer Optik vor - Firma will Vorschlag in Planungen aufnehmen

erstellt am 13.10.2020 um 17:02 Uhr

HilpoltsteinUlrich Planer, Grafik-Designer aus Hilpoltstein, hat schon viele Dinge gestaltet: Fußballtrikots für Dortmund und Liverpool, ein Kinderbuch über Hilpoltstein, Konzertplakate für die Stones und zuletzt ein Kreuzwirtskeller-Abschiedsplakat für den verstorbenen Martin Kapfenberger. Seine neueste Idee: eine verpixelte Außenfassade für das Hochregallager von Klingele. Er hat es auf Instagram gepostet.



Große Pixel an der Fassade sollen das geplante Hochregallager der Firma Klingele zumindest optisch weniger aufdringlich machen. Das schlägt zumindest der Hilpoltsteiner Grafikdesigner Ulrich Planer vor, der schon mal eine Version davon präsentiert. | Foto: Planer

Bei Daniel Bräunlein, Logistikleiter bei Klingele, stößt der Vorschlag auf grundsätzliches Wohlwollen. "Wir sind für jeden Tipp dankbar." Schließlich werde das jüngst im Stadtrat vorgestellte Konzept für das 27,50 Meter hohe Lager zwischen Hofstettener Hauptstraße und Gredl-Radweg vor allem wegen zwei Punkten diskutiert, sagt Bräunlein: Höhe und Fassade. An der Höhe lässt sich ohne große Investitionen wohl nichts Gravierendes mehr ändern, an der Fassade schon. Im Stadtrat hatte Bräunlein am Donnerstag noch drei Farbversionen vorgestellt: weiß, anthrazitgrau und grün. Ulrich Planer schlägt dagegen eine ganz andere Lösung vor. Am besten wäre für ihn der Vorschlag von Monika Stanzel (SPD), die die Fassade begrünen möchte. "Sollte nur Farbe die Lösung sein, stellt sich nicht die Frage ob hell oder dunkel", schreibt der Grafikdesigner. Keller & Kalmbach sei ein gutes Beispiel dafür, dass einfarbige Fassaden sich eher schlecht in die Umgebung einbinden lassen. Das wäre nach Planers Ansicht auch bei einer grauen Wand nicht anders. Es gebe aber in der Architektur auch Beispiele, wie man die Umgebung mit einbeziehe und durch grobe Verpixelung ein Gebäude weniger aufdringlich erscheinen lassen könne. Dadurch verliere der "Klotz" doch ein wenig von seiner Präsenz, sagt Planer. Als Anschauungsmaterial hat Planer gleich ein paar Fotomontagen zusammengestellt, die zeigen, wie seine Idee aussehen könnte. "Ich finde es nicht mal so schlecht", sagt Logistikleiter Bräunlein. Auf Instagram stehe zwar noch das Bild mit der alten Lagerhallenhöhe von 31,60 Metern, das müsste man noch ändern, aber ansonsten könnte man über den Vorschlag gerne reden. "Ich habe schon versucht, mit Uli Kontakt aufzunehmen", sagt Bräunlein am Montag. Er kennt den Grafikdesigner schon seit der Kindheit, man war zusammen im Kolping-Zeltlager. Planer räumt ein, dass sein Pixel-Vorschlag wegen der vielen Farbtöne wahrscheinlich mehr Geld kosten würde. Doch Bräunlein sieht darin kein großes Problem. Die Fassade bestehe zwar aus Sandwichpaneelen, die der Hersteller standardmäßig in RAL-Farben anbietet. Und eine Abweichung davon könne schon die Kosten in die Höhe treiben, "aber daran soll es nicht scheitern". Er könne sich jedenfalls gut vorstellen, dass er irgendwann gemeinsam mit Uli Planer dessen Farbmodell in der Stadt vorstellt. Derzeit sei die Fassadenbaufirma dabei, ein neues Dachmodell auszurechnen, um das Hochregallager noch ein paar Zentimeter flacher zu machen. HK

© donaukurier.de | Robert Kofler